

Betreff:

**Aufwertung des Grünbereiches im Kreuzungsbereich
Wendenmaschstraße/Pestalozzistraße/Huttenstraße/
Bammelsburger Straße ("Pesta-Eck")**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

18.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

01.06.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird gebeten, zeitnah Aufwertungsmaßnahmen im Bereich der benannten Grünfläche vorzunehmen. Dazu schlagen wir folgende mögliche Maßnahmen vor:

1. Deutlicher Rückschnitt der begleitenden Grüneinfassungen des Sitzbereiches zur Reduzierung des Abgrenzungseffektes zwischen Sitzbereich und Rasenfläche
2. Erneuerung der bisherigen Sitzgelegenheiten durch Generationenbänke
3. Aufbau von ein bis zwei Spielgeräten für Kinder auf der Rasenfläche

Sachverhalt:

Wie die Verwaltung in ihrer Stellungnahme zu unserem Antrag aus dem Juni des letzten Jahres mitteilte, stehen planerische und finanzielle Ressourcen für eine Umplanung dieser Grünfläche zu einer Treffpunktfläche für den Stadtteil nicht zur Verfügung. Daher soll mit den benannten Maßnahmen versucht werden, die Aufenthaltsqualität des "Pestaecks" mit wesentlich geringerem Aufwand deutlich zu erhöhen.

gez.

Nicole Palm

Anlagen:

keine

Betreff:

**Komplettierung des bestehenden Grillplatzes am Schul- und
Bürgergarten (Dowesee) durch das ergänzende Aufstellen von
Tischen und Sitzgelegenheiten**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

19.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

01.06.2023

Status

Ö

**Beschlussvorschlag:
Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, am bestehenden Grillplatz des Schul- und Bürgergartens (Dowesee) einen Mehrpersonentisch und zugehörig mind. 6 Einzelsitzgelegenheiten sowie einen "Beistelltisch" bedarfsgerecht aufzustellen. Für die Anschaffung und die Installation werden Mittel aus dem bezirklichen Budget in Höhe von bis zu 6.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Ein Planungsvorschlag zur Aufstellung und Anordnung sind dem Bezirksrat vorzulegen.

Sinnvolle Anpassungen zur Optimierung bei der Möblierung und Anordnung sollen unabhängig vom Antragstext / Beschlusstext, in Abstimmung mit dem Bezirksrat, möglich sein.

Sachverhalt:

Am Schul- und Bürgergarten wurde vor einigen Jahren ein öffentlicher Grillplatz eingerichtet. Der Grillplatz besteht aus einer Edelstahlgrillvorrichtung mit Grillgitterrost und einer Sitzbankgelegenheit -ohne Rückenlehne-, welche radial-halbrund um die Grillstelle angeordnet ist.

Leider fehlt dort ein Tisch mit Sitzgelegenheiten, an denen die zubereiteten Speisen und Getränke gemeinsam eingenommen werden können. Ebenso fehlt neben dem Grill eine Ablagemöglichkeit für das eigentliche Grillgut und Grillzubehör.

Grillgut, Teller, Geschirr, Gläser und Flaschen müssen zurzeit auf dem unebenen Boden oder aber auf der Sitzbank abgestellt werden.

Schaut man sich die Situation an, wenn Familien oder Gruppen dort grillen, sieht man, dass diese Situation kein gemeinsames Gruppenerlebnis, an diesem ansonsten wunderschön gelegenen Grillplatz, ermöglicht.

Es ist insbesondere für Familien mit Kindern ein großes Hindernis, den Grillplatz zu nutzen, da Kinder nicht in der Lage sind, ihre Teller mit den Speisen und die Getränke auf dem Schoss zu balancieren und dabei gleichzeitig zu essen.

Auch für Personen mit Einschränkungen sind Speisen und Getränke ohne einen adäquaten Tisch hier nicht einfach zu verzehren.

Aufgrund der mangelnden Ablagemöglichkeit besteht weiterhin die Gefahr von Glasbruch und Scherben.

Wir schlagen daher vor, dass ein Tisch für mindestens 6 Personen aufgestellt wird, an dem zusätzlich Einzelsitzplätze für mindestens 6 Personen installiert werden - Tisch, z.B. ähnlich Fa. Nordbahn, Modell Götting T -.

Weiterhin soll ein kleiner "Beistelltisch" in der Nähe zum Grill aufgestellt werden, um das Handling mit dem Grillgut und Grillzubehör zu vereinfachen.

Die Ausführungsdetails zur Anordnung, Lage und Art der Möblierung werden mit Vertretenden des Bezirksrates vorab abgestimmt.

Für die Anschaffung und die Installation werden Mittel aus dem bezirklichen Budget in Höhe von bis zu 6000 Euro zur Verfügung gestellt.

gez.

Rochus Jonas

Anlagen:

Bild vom bestehenden Grillplatz Schul- und Bürgergarten 2023-05-18

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 4.3

23-21387

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Antrag auf Markierung des Kreuzungsbereichs Zum Ölpersee/Uferstraße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

19.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

01.06.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Im Kreuzungsbereich Zum Ölpersee/Uferstraße werden von der Verwaltung zur Steigerung der Verkehrssicherheit kurzfristig rote Markierungen aufgebracht. Die Mittel hierfür werden dem Bezirksratsbudget entnommen.

Begründung:

Im Zuge der Anhörungen zur geplanten Sanierung der Uferstraße ist deutlich geworden, dass der Kreuzungsbereich Zum Ölpersee/Uferstraße sehr unübersichtlich ist und es immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden (unterwegs mit Rad, Auto, zu Fuß etc.) kommt.

Aus diesem Grund wurde überlegt, den Bereich nach erfolgter Sanierung mit roten Markierungen zu versehen.

Da die Sanierung jedoch voraussichtlich erst 2025 erfolgen wird, beantragt die SPD-Fraktion, bereits jetzt kurzfristig Markierungen aufbringen zu lassen. Die Kosten sollen hierbei dem Budget des Bezirksrats entnommen werden.

gez.

Jens Dietrich

Anlagen:

keine

*Betreff:***Projekt "Stolpersteine 2023"***Organisationseinheit:*Dezernat IV
41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft*Datum:*

09.05.2023

*Beratungsfolge*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)*Sitzungstermin*

01.06.2023

Status

Ö

Beschluss:

Der Verlegung sogenannter Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig im öffentlichen Straßenraum vor dem in der Vorlage bezeichneten Grundstück wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Gemäß § 93 Abs. 1 Ziffern 5 und 10 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in Verbindung mit § 16 Abs. 1 Ziffer 8 der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig vom 8. November 2011 in der derzeit geltenden Fassung entscheiden die Stadtbezirksräte über die Aufstellung von Kunstwerken. Vorliegend handelt es sich bei der Verlegung sogenannter Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig um derartige Kunstwerke. Entsprechend dem Konzept des Projektes Stolpersteine enthalten jeweils neu zu verlegende Steine den Namen der Opfer des Nationalsozialismus sowie kurze Angaben zum Geburtsjahr und zum jeweiligen Schicksal.

Der Verein „Stolpersteine für Braunschweig e. V.“ hat die folgenden Daten zu den Personen ermittelt und der Verwaltung mitgeteilt:

Hildebrandstraße 47Heinrich Friedrich Henry Rodenstein

Geboren: 12.01.1902 in Braunschweig
Lebenslauf/Schicksal: Im Juli 1933 wurde ein Haftbefehl gegen Heinrich Friedrich Henry Rodenstein erlassen. Zudem wurde seine Wohnung durch die „SA“ durchsucht. Er wurde zum 31.07.1933 aus dem Lehrerberuf entlassen. Rodenstein begann daraufhin am 16.07.1933 seinen Fluchtbeginn aus dem Urlaub in Gifhorn in Richtung Holland. Am 31.07.1933 kam er in Holland an. Seine Frau Marta Rodenstein, geb. Warnecke, kam zum 07.11.1933 zu ihm nach Holland. Heinrich Rodenstein arbeitete zwischen 1933 und 1935 als Lehrer im Völkerbund verwaltetem Saarland. Er floh 1935 nach Südfrankreich. Zwischen 1935 und 1939 befand er sich im Exil in Paris. Er floh im September 1939 wieder zurück nach Südfrankreich und wurde dort bis Ende November 1939 als „feindlicher Ausländer“ interniert. Von 1939

Ausbildung/Beruf:	bis 1945 hielt er sich in Revel in Südfrankreich auf, bis er 1945 nach Braunschweig zurückkehrte. Rodenstein arbeitete 1922 bei der MIAG als Hilfsarbeiter. Gleichzeitig befand er sich in der Ausbildung zum Lehrer. Die erste Lehramtsprüfung bestand er 1922 und arbeitete daraufhin von 1922 bis 1925 als Junglehrer in Braunschweig. In Wolfshagen arbeitete er im Jahr 1926 ebenso als Junglehrer. Die zweite Lehramtsprüfung hat er 1926 bestanden. Er arbeitete von 1928 bis 1933 als Lehrer in Braunschweig.
Wohnort:	Hildebrandstraße 47, 38112 Braunschweig
Grund der Verfolgung:	Er war politisch links engagiert.
Verfolgung:	Heinrich Rodenstein wurde am 31.07.1933 aus dem Lehrberuf entlassen, weil er Mitglied der KPD (1922-1929), KPO (1929-1931) und SAP (1932-1933) war. Zudem war er Mitglied der Internationalen Roten Hilfe (1925-1929) und der „allgemeinen freien Lehrgewerkschaft Deutschlands“ (1921-1933). Aus diesen Gründen lag im Juli 1933 ein Haftbefehl gegen Rodenstein vor. Er erfuhr dies im Urlaub von seinem Freund Robert Meier, der mitbekam, dass seine Wohnung in der Hildebrandstraße von der „SA“ durchsucht worden ist. Nach diesem Ereignis begab sich Rodenstein ins Exil.
Verlegungsort:	<u>Hildebrandstraße 47</u>
Grund der Verlegung:	Stolperstein als politisch Verfolgter. Recherche durch „Die Falken“ aufgrund der Nachfrage eines Jugendlichen aus Lehdorf. Dieser hatte sich einen Stolperstein in oder in der Nähe von Lehdorf gewünscht.

Marta Alma Agnes Rodenstein, geb. Warnecke

Geboren:	25.05.1902 in Braunschweig
Lebenslauf/Schicksal:	Im Juli 1933 floh ihr Mann Heinrich Rodenstein nach Holland. Sie kam daraufhin nach Braunschweig zurück, um den Hausstand aufzulösen. Im Juli 1933 wurde sie verhaftet und im AOK-Gebäude vernommen. Sie floh mit dem Fahrrad nach Holland und kam dort am 07.11.1933 an. Da Heinrich im Saarland Arbeit fand, zogen beide von 1933 bis 1935 dorthin. Sie floh 1935 nach Südfrankreich. Zwischen 1935 und 1939 befand sie sich im Exil in Paris. Marta floh im September 1939 wieder zurück nach Südfrankreich. Von 1939 bis 1945 hielt sie sich in Revel in Südfrankreich auf, bis sie 1945 nach Braunschweig zurückkehrte.
Ausbildung/Beruf:	Marta ging von 1908 bis 1916 auf die Volksschule in Braunschweig. Sie wurde Anlegerin im Buchdruckgewerbe und war ab der Heirat mit Heinrich Rodenstein Hausfrau. Im Exil arbeitete sie als Küchengehilfin.
Wohnort:	Hildebrandstraße 47, 38112 Braunschweig
Grund der Verfolgung:	Sie war politisch links engagiert.
Verfolgung:	Marta war in ihrer Jugend in der „freien sozialistischen Arbeiterjugend“ organisiert. Dort lernte sie vermutlich ihren späteren Ehemann Heinrich Rodenstein kennen. Sie wurde zum einen verfolgt, weil sie politisch links engagiert war, und zum anderen, weil sie die Ehefrau Heinrich Rodensteins war. Als die „SA“ sie entführte und im AOK-Gebäude einsperrte, fragte man sie nach dem Aufenthaltsort Heinrichs. Sie schweig allerdings.
Verlegungsort:	<u>Hildebrandstraße 47</u>
Grund der Verlegung:	Stolperstein als politisch Verfolgte. Recherche durch „Die Falken“ aufgrund der Nachfrage eines Jugendlichen aus

Lehndorf. Dieser hatte sich einen Stolperstein in oder in der Nähe von Lehndorf gewünscht.

Dr. Hesse

Anlage/n:
keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 8.1

23-21366

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Änderungsvorschlag zu Vorlage 23-20966 - Verwendung
bezirklicher Mittel 2023 im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

18.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

01.06.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, anstelle der Maßnahme Sielkamp 8 bis westliche Einmündung (Kosten 17.000 €) die Sanierung des öffentlich gewidmeten Verbindungsweges zwischen dem Wacholderweg und dem westlichen Bereich der Straße Am Schwarzen Berge vorzunehmen.

Sachverhalt:

Der in Rede stehende Weg ist bereits seit mehreren Jahren stark abgängig und stellt eine Stolperfalle für ältere Menschen, Menschen mit Rollatoren und bei Dunkelheit für alle da. Daher wurde von der Verwaltung bereits vor mehreren Jahren ein Hinweisschild "Gehwegschäden" aufgestellt. Um hier Abhilfe zu schaffen, schlagen wir statt der Sanierung des Bereiches am Sielkamp den genannten Bereich zur Sanierung vor.

gez.

Nicole Palm

Anlagen:

Lageplan und Fotos Verbindungsweg



Lageplan Verbindungsweg zwischen Wacholderweg und Straße Am Schwarzen Berge





Betreff:

Bank für Toleranz und Vielfalt

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

20.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

01.06.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschlussvorschlag:**

Im Gebiet des Stadtbezirks Nordstadt-Schunteraue wird eine "Bank für Toleranz und Vielfalt" aufgestellt. Die Kosten werden aus dem Budget des Stadtbezirksrats entnommen.

Sachverhalt:

Bereits seit zwei Jahren stehen in Braunschweig mehrere "Bänke für Toleranz und Vielfalt". Diese sind durch die Tatsache, dass auf der rechten Seite keine Sitzfläche ist sowie durch die dazugehörige Aufschrift "Kein Platz für Rassismus" ein klares Zeichen gegen diesen.

(<https://www.awo-bs.de/awo-zwischen-harz-und-heide/awo-fuer-vielfalt.html>, <https://www.braunschweiger-zeitung.de/braunschweig/article235534341/Kein-Platz-fuer-Rassismus-Noch-mehr-Baenke-in-Braunschweig.html>). Die Bausätze für die Bänke können über die AWO-Braunschweig bezogen werden.

Unser Stadtbezirk zeichnet sich durch eine vielfältige Bevölkerung mit unterschiedlichen Herkunftsn aus. Gleichzeitig ist es in der Vergangenheit immer wieder zu rechtsradikalen und rassistischen Vorkommnissen, beispielsweise durch einschlägige Sticker, gekommen. Hiergegen muss ein Zeichen gesetzt werden.

Ein geeigneter Ort soll noch gefunden werden - die SPD-Fraktion schlägt dabei den Burgundenplatz vor. Eine Kooperation mit den örtlichen Jugendzentren oder Schulen wäre wünschenswert, so wie es an anderen Orten bereits geschehen ist.

gez.

Jens Dietrich

Anlagen:

keine



Absender:

BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 10.1
23-21087
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Gestaltung des Übergangs Hamburger Straße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.04.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Neugestaltung des Fußwegs und des Radwegs auf der östlichen Seite der Hamburger Straße ist abgeschlossen. Dabei wurde der Radweg auf ganzer Länge zwischen Sackweg und Siegfriedstraße als Zweirichtungsradweg ausgeführt.

Nachdem vor wenigen Jahren eine Umgestaltung als Zweirichtungsradweg von der Einmündung der Tristanstraße bis zur Siegfriedstraße noch kategorisch ausgeschlossen wurde, ist das eine erfreuliche, deutliche Aufwertung des Radverkehrs. Zur nachhaltigen, weiteren Förderung des Radverkehrs in diesem Bereich sind jedoch noch viele Maßnahmen nötig und zumindest zum Teil auch mit geringem Aufwand umsetzbar.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Ist es vorgesehen, die Anforderung für die Fahrradampel an der Hamburger Straße auf Höhe des Jüdischen Friedhofs (Fotos) entfallen zu lassen und sie in den "Regelbetrieb" zu integrieren?
2. Ist mittelfristig vorgesehen, das fehlende Stück zwischen Siegfriedstraße und der Einmündung in den alten Rühmer Weg - ab hier gibt es erkennbar wieder den Zweirichtungsradweg - ebenfalls als Zweirichtungsradweg auszubauen?

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

2 Fotos





Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 10.2

23-21123

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Anregung für die Erneuerung von Radwegen 2023 im Stadtbezirk 330

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

12.04.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

Über den ADFC hat die SPD-Fraktion Vorschläge für wichtige Radwegeerneuerungsmaßnahmen im Jahr 2023 erhalten.

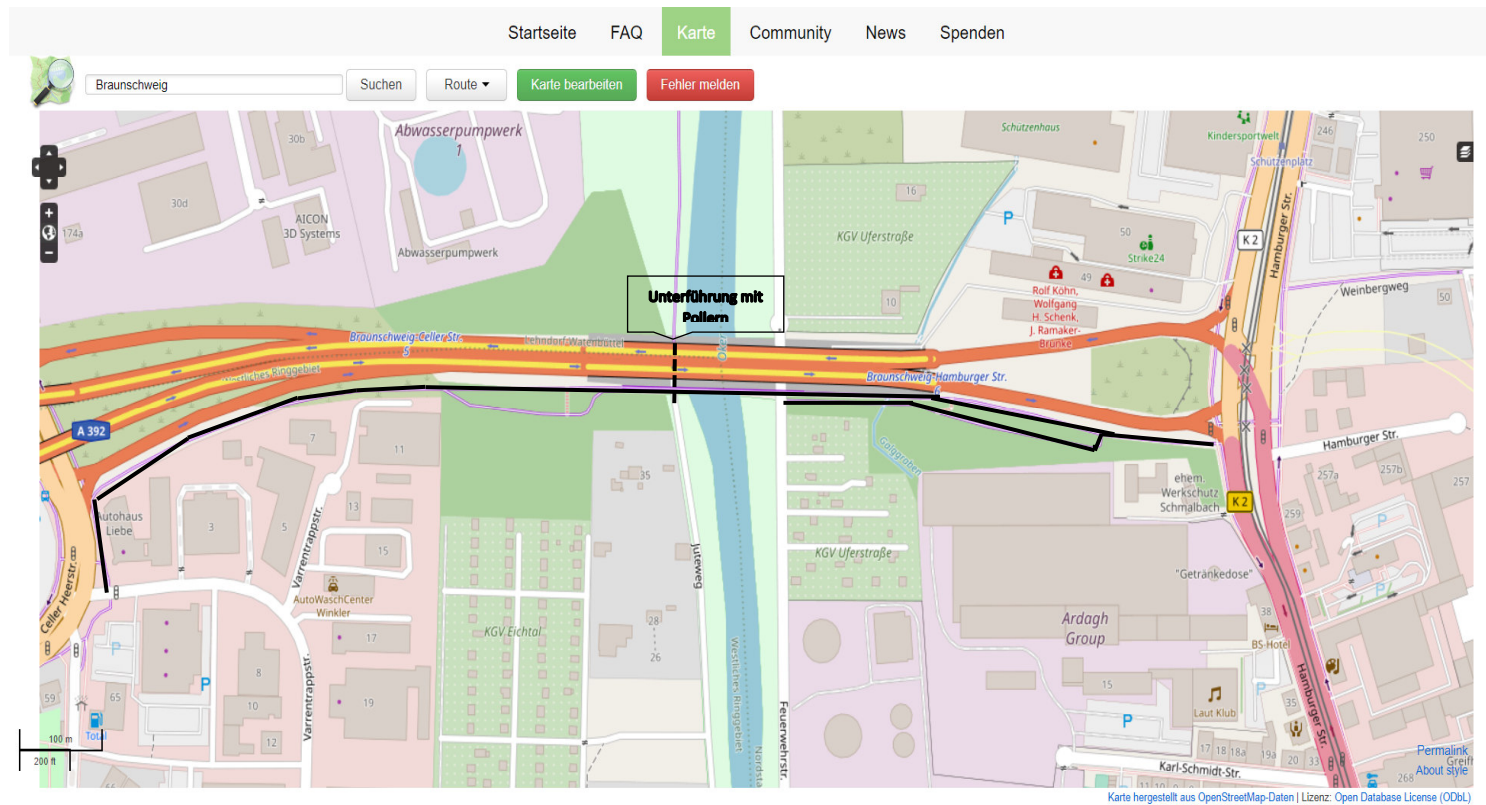
Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Radverkehrs fragen wir:

- 1) Wie bewertet die Verwaltung die beigefügten Vorschläge und wie schätzt sie die Dringlichkeit der einzelnen Maßnahmen ein?
- 2) Welche von diesen Maßnahmen können/sollen noch 2023 umgesetzt werden?
- 3) Wie sieht es bei den übrigen Maßnahmevorschlägen aus?

gez.

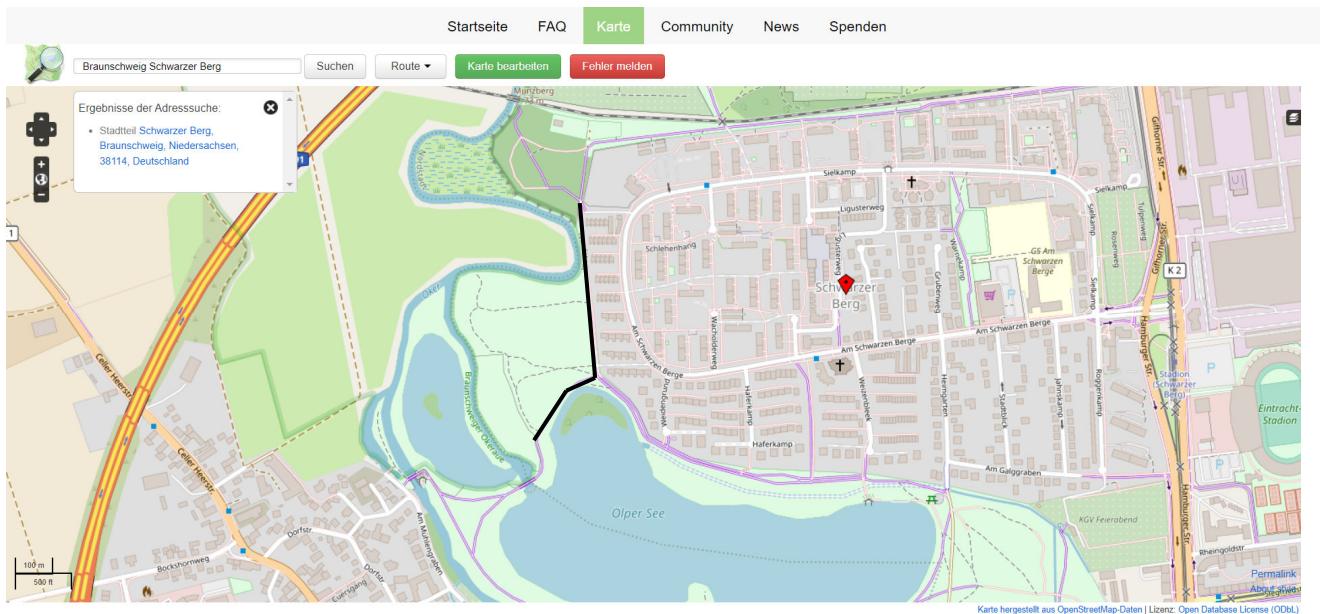
Jens Dietrich

Übersicht über mögliche Maßnahmen



1. Fahrbahndeckenerneuerung 2023

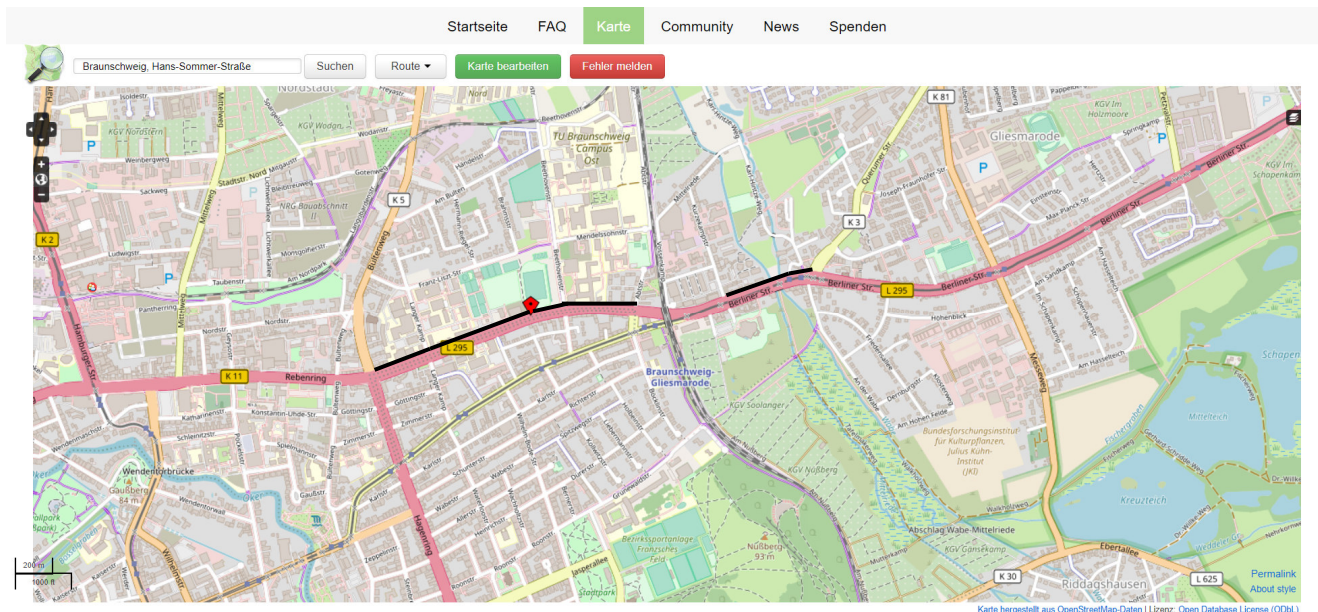
- 1.1. Der gesamte markierte Weg zwischen Hamburger Str. und Autobahnauffahrt Ölper sowie der Abzweig zur Uferstraße, befinden sich in einem sehr schlechten Zustand, Schlaglöcher, Aufbrüche im Asphalt usw. An diese Stelle müsste nichts geplant werden, sondern nur die Asphaltdecke erneuert werden.
- 1.2. An der westlichen Seite der Autobahnbrückenunterführung ist der an sich nur geschotterte Weg ebenfalls im schlechten Zustand. Hier gibt anscheinend Betonreste die verteilt wurden, nunmehr aber teilweise zerbröseln sind. Zusätzlich stehen hier Steinpoller an den nur noch Reste einer Markierung erkennbar sind.



2. Umfassung des Wohngebietes Schwarzer Berg

2.1. Strecke entlang des Wohngebietes. Hier gibt einen Radweg und einen Fußweg, in der Mitte durch eine Art Rinne getrennt. Die Oberfläche ist sowohl auf dem Radweg als auch auf dem Fußweg in schlechten Zustand. Zerbröselter Asphalt und Schlaglöcher.

2.2. Im weiteren Verlauf um den Ölper See ist der Weg mit Verbundsteinen gepflastert. Hier sind Unebenheiten in erheblichem Umfang zu verzeichnen. Deshalb wird sehr viel auf dem unbefestigten Seitenstreifen gefahren.



3. Radweg Hans Sommer Straße zwischen Beethoven Str. und Abt Str.
 - 3.1. Auf dem stadteinwärts führenden Radweg gibt es Verwerfungen, Asphalt Beulen und bis zu 10 cm breite Querrillen.
 - 3.2. Weiter zwischen Kurzecampstr. und Querumerstr. , hier gibt es auf dem stadteinwärts führenden Radweg Asphaltbeulen, aufgesprungener Asphalt und Querrillen.

Zwischen Abt. Str. und Kurzecampstr. ist der Radweg erneuert.

Die ersten beiden Vorschläge sind nicht Teil des Veloroutennetzes. Der Vorschlag 1. Verbindet aber wichtige Ortsteile von Braunschweig, etwa die Nordstadt mit Ölper.

Der Vorschlag 2. Könnte eine Verbesserung der Verbindungen nach Veltenhof erreichen.

Absender:

BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 10.3

23-21126

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Sanierung Spielplatz hinter dem Heinrich-Jasper-Haus

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

12.04.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Am 8. Juni 2022 fand auf dem Spielplatz hinter dem Heinrich-Jasper-Haus eine Kinder- und Jugendbeteiligung zur Neugestaltung des Spielplatzes/Jugendplatzes statt. Hier wurde der Eindruck vermittelt, dass die Neugestaltung zeitnah umgesetzt wird. Bisher ist aber noch nichts geschehen.

Deshalb meine Fragen nach dem Stand der Dinge/dem Zeitplan für die Neugestaltung.

Gibt es schon konkrete Planungen?

Wann beginnt die Umsetzung?

gez.

Sabine Bartsch

Anlagen:

keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 10.4

23-21159

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Zustand der Gehwege im Stadtbezirk nach Verlegung von
Glasfaserkabeln**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.04.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

Derzeit werden an vielen Stellen im Bezirk Nordstadt-Schunteraue Glasfaserkabel verlegt. So sehr dies auch zu begrüßen ist, erreichen die SPD-Fraktion derzeit doch einige Beschwerden, die sich auf einen verschlechterten Zustand der Gehwege bzw. Gehwegplatten nach Verlegung der Kabel durch die STRABAG beziehen.

Als Beispiel sei hier genannt der Fußweg vom Roggenkamp in Richtung Stadion im Bereich des Cafés/Bäckers.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Sind der Verwaltung gleichartige Beschwerden im Stadtbezirk 330 oder auch aus anderen Stadtbezirken bekannt?
2. Durch welches Vorgehen wird sichergestellt, dass es durch die Bauarbeiten nicht zu einer Verschlechterung gegenüber dem vorherigen Zustand der Gehwege kommt?
3. Bis zu welchem Zeitpunkt wird seitens der STRABAG bzw. deren Auftraggeber die Beseitigung evtl. später gemeldeter Schäden bzw. bei unzureichender Wiederherstellung zugesichert?

gez.

Jens Dietrich

Anlagen:

keine

<i>Betreff:</i> Zustand der Gehwege im Stadtbezirk nach Verlegung von Glasfaserkabeln

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 19.05.2023
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Kenntnis)	01.06.2023	Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 330 vom 13. April 2023 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu 1.)

Ja, es treten vereinzelt Beschwerden auf. Bezogen auf die bereits im gesamten Stadtgebiet seit 2021 hergestellten großen Trassenlängen sind nur wenige Beschwerden an die Verwaltung herangetragen worden.

Zu 2.)

Vor Beginn der Baumaßnahme wird der Zustand der Tiefbautrassen dokumentiert. Nach Fertigstellung der Arbeiten werden diese abgenommen. Eventuelle Mängel werden zeitnah nachgearbeitet. Regelmäßige Kontrollen finden durch das städtische Begangpersonal weiterhin statt. Die angesprochenen Bereiche im Roggenkamp wurden kontrolliert. Im Bereich von drei wieder verschlossenen Kopflöchern waren je zwei Platten nicht korrekt verlegt. Die Bereiche wurden nachgearbeitet.

Zu 3.)

Es gilt eine Gewährleistungsfrist von fünf Jahren gegenüber der Telekom.

Wiegel

Anlage/n:

keine

Betreff:

Sperrung der Wodanstraße für den Autoverkehr aus Richtung Mitgaustraße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

18.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Beantwortung)

01.06.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Wie im Rahmen der Planung der "Stadtstraße Nord" vorgesehen, wurde mit Fertigstellung des 1. Bauabschnitts im Bereich der Mitgaustraße die Wodanstraße für den Autoverkehr aus Richtung Mittelweg kommend gesperrt. Bereits mehrfach wurde uns berichtet, dass diese Sperrung ignoriert und auf der Wodanstraße trotzdem weiterhin in Richtung Bienroder Weg gefahren wird.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Ist der Verwaltung bekannt, dass die Wodanstraße aus Richtung Mittelweg kommend trotz eindeutiger Beschilderung nach wie vor von Teilen der Autofahrerinnen und -fahrer als direkte Verbindung zum Bienroder Weg genutzt wird?
2. Wenn ja, was gedenkt die Verwaltung zu tun, um diese Nutzung zukünftig effektiver zu unterbinden?
3. Mehrfach wurde benannt, dass die Beschilderung aus dem PKW heraus schlecht zu erkennen ist (zu hoch gehängt). Könnte dieses geändert werden?

gez.

Nicole Palm

Anlage/n:

keine

Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 10.6

23-21393

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Sachstand Grillplatz Ölper See (Mitteilung 23-20841)

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

01.06.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Aus der o.a. Mitteilung ist nicht eindeutig festgelegt, wo genau und wann der Standort beschlossen wurde. Es wird nun im Absatz 3 ausgeführt, dass ein "festgelegter Standort in Aussicht gestellt ist". Diese "weiche Mitteilung" lässt es daher offen, wo und wann genau eine Standortfestlegung erfolgt.

Wir bitten daher (auch im Sinne der betroffenen Anwohner) um eine klare Angabe, wann ein tragfähiger Beschluss erfolgen soll und wann ein tragfähiger Kompromiss festgelegt werden soll.

Wir bitten auch vor Realisierung durch das "Planungsbüro" um eine klare Angabe des beabsichtigten Ortes, damit ein tragfähiger neuer Grillplatz entstehen kann.

gez.

Reinhard Manlik

Anlagen:

keine

Betreff:

Umsetzung des Konzepts der Bevölkerungsschutz-Leuchttürme

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

17.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

01.06.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Am 07.12.2022 wurde den Stadtbezirksräten im Rahmen einer nichtöffentlichen Veranstaltung in der Stadthalle das Konzept zum Aufbau von Bevölkerungsschutz-Leuchttürmen in der Stadt Braunschweig (DS 22-20169) vorgestellt. In dieser Veranstaltung wurde betont, dass zeitnah an den vorgesehenen Standorten Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung stattfinden sollen.

In der Tagesordnung des Ausschusses für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung vom 01.03.23 ist unter Punkt 3.4 eine mündliche Mitteilung über eine Übung für den Bevölkerungsschutz-Leuchtturm am Standort Harxbüttel. Weitere Informationen gibt es dazu leider nicht.

Auch wenn z.B. die Energieversorgung derzeit nicht mehr so emotional diskutiert wird wie zu Beginn der kalten Jahreszeit, sollte das Thema Bevölkerungsschutz nach wie vor eine hohe Priorität haben. Neben den Übungen für die Einsatzkräfte gehören dazu auch die zugesagten Informationsveranstaltungen. Ob diese Maßnahmen in Harxbüttel kombiniert wurden, ist leider nicht bekannt.

Um eine möglichst umfassende Information der Bevölkerung umsetzen zu können, sind nach unserer Überzeugung auch zahlreiche Multiplikatoren notwendig. Dazu gehören neben den zahlreichen regionalen und überregionalen Medien auch die betroffenen Stadtbezirksräte, ortsansässige Institutionen oder lokale Medien. Leider wird diese Möglichkeit häufig aus uns nicht bekannten Gründen nicht genutzt.

Daher fragen wir die Verwaltung:

Sind für die fünf im Stadtbezirk liegenden Bevölkerungsschutz-Leuchttürme bereits Termine für Übungen der Einsatzkräfte oder Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung bekannt?

Welche möglichen Multiplikatoren im Stadtbezirk sollen frühzeitig über die Termine und den geplanten Ablauf informiert werden?

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

keine

Absender:

**Borggrefe, Carolin / Palm, Nicole /
Bartsch, Sabine**

TOP 10.8
23-21367
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen zur Nutzung der
Grundstücke im Bereich der Straße Zum Ölpersee für Wohnnutzung**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

18.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

01.06.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Bereits nach dem 2. Weltkrieg haben sich im Bereich der Uferstraße und der heutigen Straße Zum Ölpersee Menschen aufgrund der Knappheit von Wohnraum angesiedelt und kleine Häuser und Unterkünfte gebaut. Für viele der in diesem Bereich lebenden Familien ist über die Jahrzehnte so ein Stück Heimat entstanden, die man möglichst nicht mehr verlassen möchte.

Bereits vor mehr als 10 Jahren ist es gelungen, die Trinkwasserversorgung in dem Bereich sicherzustellen. Nunmehr hat BS|Netz bereits eine Verteilstelle für den Anschluss an die Kanalisation gebaut. Es ist fraglich, ob die rechtlichen Voraussetzungen für einen Anschluss der Grundstücke im Bereich der Straße Am Ölpersee vorliegen .

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Rahmenbedingungen müssen erfüllt sein, um für die Wohnbebauung an der Straße Zum Ölpersee eine baurechtliche Genehmigung erhalten zu können?
2. Wäre es möglich, eine Legalisierung der Wohnbebauung analog der Vorgehensweise im Bereich "Im Füllerkamp" zu erreichen?
3. Wie können die Voraussetzungen für eine Wohnnutzung dort geschaffen werden, obwohl das Gebiet derzeit als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen ist?

gez. Carolin Borggrefe (Bezirksbürgermeisterin)

gez. Nicole Palm (stellvertretende Bezirksbürgermeisterin)

gez. Sabine Bartsch (stellvertretende Bezirksbürgermeisterin)

Anlage/n:

keine